Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **72 (1965)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Personelles

Dr. Fritz Honegger, Präsident des Zürcher Kantonsrates

Am Montag, den 3. Mai 1965, wurde der frühere Vorsitzende der Redaktionskommission der «Mitteilungen über Textilindustrie», Herr Dr. F. Honegger, zum Präsidenten des Zürcher Kantonsrates gewählt.

Die Leser unserer Fachschrift und sein ehemaliger Mitarbeiterstab freuen sich, daß der langjährige Sekretär der Zürcherischen Seidenindustriegesellschaft und heutige Direktor der Zürcher Handelskammer für die Amtsdauer 1965/66 an der Spitze des Kantons Zürich steht. Wir alle kennen seine stimulierende und dynamische Arbeitskraft. Die Ansprache, die Dr. Honegger unmittelbar nach seiner ehrenvollen Wahl hielt, ließ seine Ratskollegen ahnen, daß der neue Ratspräsident rationelle und zeitsparende parlamentarische Arbeit leisten will — viele Ratsherren haben dies bereits vermerken müssen. «Der Ratssaal ist kein Krämerladen, in dem immer wieder neues Zeug ins Fenster gelegt wird» — ein Ausspruch von Gottfried Keller und von Dr. Honegger zitiert, ist der treffende Hinweis, daß «Rationalisieren» nicht nur in den Produktionsstätten, sondern überall, auch im Ratssaal, möglich ist.

Wir gratulieren Herrn Dr. Honegger für den frischen Wind, den er in die parlamentarische Geschäftsführung brachte, und wünschen ihm für seine Arbeit viel Glück und Segen.

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Die Lage der europäischen Textilindustrie hat sich in den letzten Monaten verbessert. Der andauernde Preiszerfall und auch die Schrumpfung der Erlöse konnten aufgefangen werden, wobei allerdings das Verhältnis zwischen Kosten und Erlösen stets noch ungesund ist. Die Textilindustrie befindet sich in einer Umwandlung; in Europa hat die Baumwollindustrie ihre definitive Struktur noch nicht gefunden. Teilweise hat die bessere Ausnützung des Produktionsmaterials in Zwei- und Dreischichtenarbeit die Rentabilität verbessert, teilweise ist es der Umstellung von reinen Baumwollgarnen in gemischte Garne zu verdanken.

Es dürfte eine dankbare Aufgabe sein, sich diesen Problemen zu widmen, leben doch gegenwärtig rund sechzig Millionen Menschen auf der Welt von der Baumwolle, und steht doch in der Schweiz die Textilindustrie im Export an dritter Stelle hinter der Maschinen- und Metallindustrie und hinter der chemisch-pharmazeutischen Industrie.

Auf dem Weltmarkt nimmt sowohl in der Fabrikation als auch im Handel eine Entwicklung überhand, die zu denken geben muß: Der Unternehmer soll sich vor allem mit der Gewinnerzielung beschäftigen, statt mit dem Maßstab des richtigen Einsatzes der Faktoren und echten Dienens am Markte.

In der Schweiz hat man die Erfahrung gemacht, daß sich vor allem Spitzenerzeugnisse und zweckmäßige Dienstleistungen lohnen, und es dürfte daher ein gewagtes Vorgehen sein, von diesen Grundsätzen abzugehen. Die schweizerische Aufgabe dürfte vielmehr darin bestehen, stets nach neuen Wegen und neuen Leistungen zu suchen, um sich auf dem Weltmarkt behaupten zu können, wobei Dienstleistungen keine untergeordneten Faktoren sind. Die große hauptsächliche Weltmarktrichtung zur Massenproduktion liegt wohl weniger in der schweizerischen Linie als die Versorgung der Verbraucherschaft, die sich nicht in die Masse einreihen läßt und die eine individuelle Bedienung wünscht. Die Rohstoffversorgung spielt dabei eine wichtige Rolle.

Die Baumwollproduktionsländer planen in Form einer «Internationalen Baumwollorganisation», größere gemeinsame Maßnahmen gegen das Vordringen der Kunstfasern zu ergreifen, und zwar zuerst als Abwehrfront, um nachher in einen Gegenangriff zur Rückgewinnung des verlorenen Gebietes überzugehen. Dies ist um so notwendiger, als die stark steigende Baumwollproduktion in den letzten Jahren dem Weltverbrauch davonzulaufen begann. Die Anbaufläche ist nur unwesentlich vergrößert worden; die Produktionszunahme ist vor allem eine Folge der ständigen Ertragsverbesserung. In sehr vielen Gebieten beginnt man erst jetzt mit der Rationalisierung der Produktion, so daß in den nächsten Jahren mit weiteren Ertragsverbesserungen gerechnet werden muß. Der gegenwärtige Welt-Durchschnittsertrag wurde mit 333 kg je Hektare errechnet; es gibt aber Gebiete, in denen der Ertrag nur 192 kg je Hektare beträgt.

Die *Welt-Baumwollproduktion* wird dieses Jahr eine neue Rekordhöhe erreichen und mit dem Uebertrag aus der letzten Ernte ein Totalangebot von rund 77,5 Millionen Ballen ergeben. Der *Weltverbrauch,* der letzte Saison rund 47,5 Millionen Ballen betrug, wird momentan rund 2 Millionen Ballen höher eingeschätzt. Auf Grund der momentanen Lage wird das Weltangebot und der Weltverbrauch in maßgebenden Kreisen wie folgt angegeben, wobei wir die Verbrauchsschätzungen dieser Saison absichtlich tief halten:

Weltangebot und Weltverbrauch
(in Millionen Ballen)

	1962/63	1963/64	1964/65*
Lager: 1. August	19,8	23,2	26,0
Produktion	48,1	50,4	51,5
Weltangebot	67,9	73,6	77,5
Weltverbrauch	45,1	47,7	48,0
Ueberschuß	22,8	25,9	29,5

* Schätzung

Das Anwachsen des Ueberschusses ist darauf zurückzuführen, daß während drei aufeinanderfolgenden Jahren Rekordernten zu verzeichnen waren, während der Verbrauch nur wenig zunahm. In den *USA* war das Areal in der laufenden Saison eher etwas kleiner, dagegen war der Ertrag je Acre größer, so daß der Gesamtertrag der Ernte diese Saison ungefähr gleich groß ausfiel wie letzte Saison. In *Mexiko* blieb das Anpflanzungsareal gegenüber der letzten Saison unverändert, dagegen hatte dieses Land einen Rekordertrag von nahezu 600 lb je Acre zu verzeichnen, so daß die Ernte rund 300 000 Ballen höher war als in der letzten Saison. In *Zentralamerika,* mit einem Totalertrag von 1 330 000 Ballen, betrug der Gesamtertrag rund 400 000 Ballen mehr als letzte Saison. *Asien* und *Afrika* weisen eine Produktionszunahme von zusammen über 900 000 Ballen auf. In Kleinasien wurde der Baumwollhandel *Syriens* verstaatlicht. In der *Republik Kongo,* die früher ein beachtenswerter Baumwollexporteur war, müssen die Baumwollernten in den Gebieten von Uvira, Uélé und Nord-Katanga für die Jahre 1964 und 1965 als völlig ver-